

Karfreitag, 2. April 2021 - 15.00 Uhr
Franziskanerkirche Überlingen

Passionsmusik

eine liturgisch musikalische Feier



Ingressus (Eingang) - Eingangsversikel

Psalmus (Psalm) - Dietrich Buxtehude:
Nichts soll uns scheiden von der Liebe Gottes

Lectio (Lesung) - Georg Philipp Telemann:
Siehe das ist Gottes Lamm

Lesung aus dem Evangelium nach Lukas

Hymnus (Loblied) - Rex Christe factor omnium
(Satz: Thomas Rink)

Canticum (Lobgesang) - Dietrich Buxtehude
(zugeschrieben): Magnificat (Lobgesang der Maria)

Oratio (Gebet) - Kyrie + Abendgebet (Chor, VIII Psalmton)
Vaterunser (Michael Praetorius)

Canticum vesperae (Abendlied)

Dietrich Buxtehude: Befiehl dem Engel, dass er komm

Conclusio (Beschluss) - Benedicamus und Segen

Egressus (Ausgang): Melchior Franck: Da pacem domine



Ausführende

Heinrich-Schütz-Vocalensemble im Kirchenbezirk Überlingen-
Stockach, coronabedingt nur in kleineren Gruppen

Heinrich-Schütz-Consort auf Instrumenten in barocker Bauweise
Sibille Klepper und Christiane Kegelmann-Brook, Violinen
Matthew Brook, Violoncello; Andrea Osti, Fagott
Bezirkskantor Thomas Rink, Orgel und Leitung

**Eintritt frei, danke für Ihre Spende
zur Deckung der Kosten!**

Texte

Psalmus - Musik: Dietrich Buxtehude, Text: Unbekannt

Nichts soll uns scheiden von der Liebe Gottes.

Wie sollte wohl heissen das zeitliche Leiden,
das Gottes Geliebte von Gott könnte scheiden?

Wie sollte die Trübsal doch werden genannt,
die solche kann reißen aus göttlicher Hand?

Ach, wahrlich, nicht Angst, nicht Verfolgung und Not,
nicht Hunger, nicht Blöße, Gefahr oder Tod.

Nichts soll uns scheiden von der Liebe Gottes.

Auch ist kein erschaffnes Vermögen zu nennen,
das Gottes Geliebte von Gott sollte trennen.

Hier gilt weder Engel noch Menschengestalt,
nicht Fürstentum, Leben, noch Todes Gewalt,
was ist oder künftig soll werden gebracht,
nicht Hohes, nicht Tiefes, noch einige Macht.

Nichts soll uns scheiden von der Liebe Gottes.

Denn Gott hat die Liebe so hoch ja getrieben,
dass er sich mit eigenem Blute verschrieben
in seinem geliebten und einzigen Sohn,
der mit ihm beherrscht dem himmlischen Thron;
drum ist es vergeblich, was immer geschieht:
die göttliche Liebe verändert sich nicht.

Lectio - Musik: Georg Philipp Telemann, Text: Erdmann Neumeister

Chor

Siehe das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

Choral

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder; es
geht und büßet mit Geduld die Sünden aller Sünder; es geht dahin, wird
matt und krank, ergibt sich auf die Würgebank, entsaget allen Freuden;
es nimmet an Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wunden, Striemen, Kreuz
und Tod und spricht: Ich will's gerne leiden.

Rezitativ

So gehe liebster Jesu gehe! Du Aufgang aus der Höhe eilst nun zu deinem
Niedergang; es wird dir auch der Weg nicht lang, weil ihn die Liebe hat
gebahnet, die Liebe, die du zu uns trägst. Du gehest hin und legst die
Schuld mit voller Zahlung dar, die Moses bei uns hat gemahnet, und doch
unmöglich zu bezahlen war.

Ist aber das Gesetz durch dein Verdienst erfüllt, so ist auch Gottes Zorn
gestillt, mithin hat Teufel, Hölle, Tod und was uns jemals bracht in Not
nun alle Macht an uns verloren. Der ist gerecht wer an die gläubt, und so
er treu im Glauben bleibt, bleibt er zur Seligkeit erkoren.

O wie gesegnet, o wie heilsam ist der Weg, den du erwählst hin nach
Jerusalem zu gehen! Du ziehest uns nach dir, so gehen wir hin zu des
Himmels Höhen, in das Jerusalem, das droben ist.

Aria

Unaussprechlich war dein Leiden, Jesu, wahrer Gottessohn, Jesu, Jesu,
wahrer Gottessohn; aber uns entstehn davon unaussprechlich große
Freuden, unaussprechlich große Freuden; denn nach dem du alle Last
eigenkräftig überstanden, so ist nun der Trost vorhanden, daß du uns
erlöset hast, und durch dein Verdienst gegeben, ewiglich mit dir zu leben
mit dir, mit dir zu leben, daß du uns erlöset hast und durch dein Verdienst
gegeben, ewiglich mit dir zu leben, mit dir, mit dir zu leben.

Choral

Nun ich danke dir von Herzen, Jesu, für gesamte Not, für die Wunden, für
die Schmerzen, für den herben bitteren Tod; für dein Zittern, für dein
Zagen, für dein tausendfaches Plagen, für dein Ach und tiefe Pein will ich
ewig dankbar sein.

Aria

Erkenne, o Seele, daß Jesus gelitten, damit du dem ewigen Leiden
entgingst, da gegen die Krone des Lebens empfindest!
Gott ist versöhnt, Gott liebet dich! Laß sein, die Feinde sträuben sich, was
ist's, sie bleiben doch verdammt, dein Heiland hat sie allesamt so
überwunden wie bestritten.

Chor (da capo)

Lesung aus dem Evangelium nach Lukas im 23. Kapitel (43 - 46)

Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir
im Paradies sein.

Und es war schon um die sechste Stunde, und es kam eine Finsternis über
das ganze Land bis zur neunten Stunde, und die Sonne verlor ihren
Schein, und der Vorhang des Tempels riss mitten entzwei. Und Jesus rief
laut: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Und als er das gesagt
hatte, verschied er.



St. Marien in Lübeck, die Wirkungsstätte von Buxtehude

Hymnus zum Karfreitag, entstanden im 9. Jahrhundert

1. Rex Christo, factor omnium,
redentor et credentium,
placare votis supplicum
te laudibus colentium.

Christe, du Schöpfer aller Welt,
du König, der die Gläub'gen hält,
weil unser Bitten dir gefällt,
nimm unser Loblied an, o Held.

2. Cujus benigna gratia
Crucis per alma volnera,
virtute solvit ardua
primi parentis vincula.

Kein Maß hat deine Gnad gekannt,
hat in Geduld mit starker Hand
durch Leid am Kreuz gelöst das Band,
das Adams Sünde um uns wand.

3. Qui es Creator siderum,
tegmen subisti carneum,
dignatus hanc vilissimam
pati doloris formulam.

Vor dem die Sterne neigen sich,
du kamst ins Fleisch demütiglich,
darin zu leiden williglich;
in Todesschmerz dein Leib erblich.

4. Ligatus es ut solveres
mundi reuntis complices,
per probra tergens crimina,
quae mundus auxit plurima.

Die Hand gebunden ausgestreckt,
zu lösen, was in Banden steckt,
hast du mit Gnad den Zorn bedeckt,
den Menschenschuld in Gott erweckt.

5. Cruci, redemptor, figeris,
terram sed omnem concutis,
tradis potentem spiritum,
nigrescit atque seculum.

Du hangst am Kreuze sterbend hier,
und doch erbebt die Erd vor dir,
der Geist der Kraft geht aus von dir,
die stolze Welt erblaßt vor dir.

6. Mox in paternae gloriae
victor refulgens culmine
com spiritus munimine,
defnede nos, Rex optime.

Jetzt um dein Siegerangesicht
des ewgen Vaters Glanz sich flicht,
jetzt mit des Geistes Kraft und Licht,

o König du, verlaß uns nicht.

Laus tibi Christe, qui pateris in cruce pendens pro servis, cum patre qui regnas in caelis, nos reos salva in terris. Kyrieleison. Christeleison. Kyrieleison.

Lob sei dir Christus, der du am Kreuz hängend für deine Knechte leidest, der du mit dem Vater in den Himmeln herrschst, rette uns Sünder auf Erden. Herr, erbarme dich. Christe, erbarme dich. Herr, erbarme dich.

Canticum - Magnificat: Musik: Anonym (früher D. Buxtehude zugeschrieben), Text: Der Lobgesang der Maria (Lukas 1, 46 - 55)

Magnificat anima mea Dominum, et exultavit spiritus meus in Deo salutari meo. Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Quia respexit humilitatem ancillae suae, ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

Quia fecit mihi magna qui potens est, et sanctum nomen eius. Et misericordia eius a progenie in progenies timentibus eum. Fecit potentiam in brachio suo, dispersit superbos mente cordis sui. Deposuit potentes de sede et exaltavit humiles. Esurientes implevit bonis et divites dimisit inanes.

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden füllt er mit Gütern und läßt die Reichen leer ausgehen.

Suscepit Israel puerum suum, recordatus misericordiae suae. Sicut locutus est ad patres nostros Abraham et semini eius in saecula. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unseren Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto, sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Canticum vesperae - Musik: Dietrich Buxtehude, Text: Erasmus Alber, 1536 (Lied: Christe, du bist der helle Tag)

Befiehl dem Engel, daß er komm,
und uns bewach, dein Eigentum,
gib uns die lieben Wächter zu,
daß wir vorm Satan haben Ruh.

So schlafen wir im Namen dein,
dieweil die Engel bei uns sein.
Du heilige Dreifaltigkeit,
wir loben dich in Ewigkeit.

Amen.

Betrachtung zum Karfreitag

Pfarrer Reinhold Gestrich, der normalerweise bei uns mitsingt aber heute selber einen Gottesdienst in Salem als Krankheitsvertreter feiert schreibt uns einen kurzen Impuls zum Karfreitag:

HÄNDE

Eine Betrachtung über Hände. Liest man den biblischen Bericht vom Letzten Abendmahl Jesu, dann kann einem die Frage kommen, ob Judas eigentlich auch ‚den Leib Christi‘ erhalten durfte. Die Antwort lautet: Ja, Jesus hat ihn nicht ausgeschlossen! Er empfing ein Stück Brot aus Jesu Hand, so wie alle, und tauchte es in die gemeinsame Schüssel mit der Kräutersoße. Erst danach, als sie gegessen und getrunken hatten, spricht Jesus zu ihnen: „Ich sage euch, die Hand des Verräters ist mit mir am Tisch“. Mit der ‚Hand‘ durfte Judas das Abendmahl nehmen, und Jesu Wort bestätigt aufs Neue, dass Judas teilnahm. Vielleicht hatten wir uns das anders vorgestellt, und es überrascht uns. Denn wenig später, im Garten Gethsemane, wird Judas den Herrn mit der ‚Hand‘ berühren, ihn umarmen und den Häschern ausliefern.

Wir hören am heutigen Karfreitag das mittelalterliche Passionslied **‚Rex Christe, factor omnium‘**, ‚Christe, du Schöpfer aller Welt.‘ Vom Chor wird auch der vierte Vers gesungen: „Lignatus es ut solveres mundi reuntis complices...“, übersetzt: **‚Die Hand gebunden ausgestreckt – zu lösen, was in Banden steckt, - hast Du mit Gnad den Zorn bedeckt, - den Menschenschuld in Gott erweckt.‘** (EG 92,4). Das Lied erinnert uns daran, dass Christus kam, um die Gefangenen zu befreien, die Zerschlagenen loszumachen, die Sünder von der Schuld zu erlösen. Nun ist seine Hand, mit der er uns löste, (uns und den Übeltäter neben ihm), **ans Kreuz gebunden.**

Hände können viel anrichten, viel heilen. Mich tröstet, dass das Abendmahl in eine Verräter-Hand gelegt wurde, weil Jesus es so wollte. Als er selbst gebunden und seine Kraft gebrochen war, fand Jesus Trost in den Worten: **‚Herr in deine Hände befehle ich meinen Geist.‘** Was können wir am Ende anderes tun?

„Du Vater, du rate, lenke du und wende, Herr, dir in die Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt“. Pfr. i. R. Reinhold Gestrich

Bemerkungen zum Schluss

Unter gegebenen Umständen musikalischen Gottesdienst zu feiern ist sehr umständlich und aufwändig. Allen vielen Dank, die uns dabei unterstützen. Insbesondere der Stadt Überlingen für die Überlassung der Franziskanerkirche. So wurde diese Feier in dem großen Raum erst möglich. Den Sängerinnen und Sängern für die Bereitschaft vor allem zu Hause zu üben (um mit einer Hauptprobe durch zu kommen) aber auch für die Mithilfe bei den verschiedenen vorbereitenden Maßnahmen. Dank auch den MusikerInnen, die trotz des Risikos, das hier leider immer mitfährt, uns als kleines „maskiertes“ Ensemble begleiten.

Schön, dass Sie gekommen sind und mit uns feiern! Das Geld am Ausgang sammeln wir für die Gagen unserer Musiker, die seit über einem Jahr schon nichts mehr zu (lachen) spielen haben und damit auch nichts verdienen...

Es sind durchaus bittere Zeiten. So möge unsere Musik an diesem dunklen Tag viel Licht in alle Ihre Herzen bringen.